

23.11.2010/hr-fernsehen

Zerschnittene Stadt, abgekoppelter Bahnhof

Christoph Mäckler über die „Architektursünden“ von Marburg



Der Architekt und Professor für Städtebau Christoph Mäckler skizziert einen Vorschlag zur Umgestaltung von Marburger Einkaufszentrum und deren Umgebung.

Foto: hr/Christoph Mäckler

Abdruck: honorarfrei

Wenn Christoph Mäckler, Architekt und Direktor des Deutschen Instituts für Stadtbaukunst, in hessischen Städten unterwegs ist, schüttelt er oft genug den Kopf. Denn er hält Ausschau nach „Architektursünden“ – so die gleichnamige Serie im hr-Magazin „Hauptsache Kultur“. Jetzt hat sich Mäckler in Marburg umgeschaut. Zu sehen ist der Beitrag am Donnerstag, 25. November, um 22.45 Uhr im hr-fernsehen.

In Marburg stört Christoph Mäckler vor allem, dass die für ihre Schönheit gerühmte Landgrafenstadt ihren wunderschönen alten Bahnhof mit einer Bundesstraßenbrücke optisch von der Stadt abkoppelt: „Der Bahnhof ist durch dieses Monstrum – man nannte so was früher ‘Fly Over’ – komplett abgeschnitten von der Stadt, der Bahnhofsvorplatz ist zerstört“, empört sich Mäckler. „Es ist eine typische Situation, wie sie entsteht, wenn man dem Autoverkehr den Vorrang vor dem Bahnverkehr gibt.“ Bei der Einfahrt nach Marburg wundert sich der Architekt, wie die höher gelegte Bundesstraße die anliegenden Häuser optisch geradezu durchschneidet: „Stellen Sie sich mal vor, Sie müssen hier wohnen, das Auto fährt Ihnen durch’s Wohnzimmer durch, das ist unglaublich! Ich weiß gar nicht, wie man sowas überhaupt machen durfte.“ Das Plädoyer von Mäckler lautet: „Das müssen wir zurückbauen.“

Handlungsbedarf sieht der Architekt auch angesichts der Einkaufsmärkte rund um die Hauptverkehrsstraße. Architektonischer Sperrmüll, der das Stadtbild verhunzt. Doch Mäckler lässt es nicht bei der Kritik bewenden, er zückt sein Skizzenbuch und zeichnet einen Gegenentwurf: „Wenn man sich ein Idealbild hier an dieser Einfahrtsstraße nach Marburg vorstellen sollte, dann würden hier anstatt dieser 100 Meter langen, geschlossenen Fassade lauter einzelne Häuser stehen, die in ihrem Charakter ähnlich den Altstadthäusern sind und sozusagen das Tor zur alten Stadt Marburg bilden.“